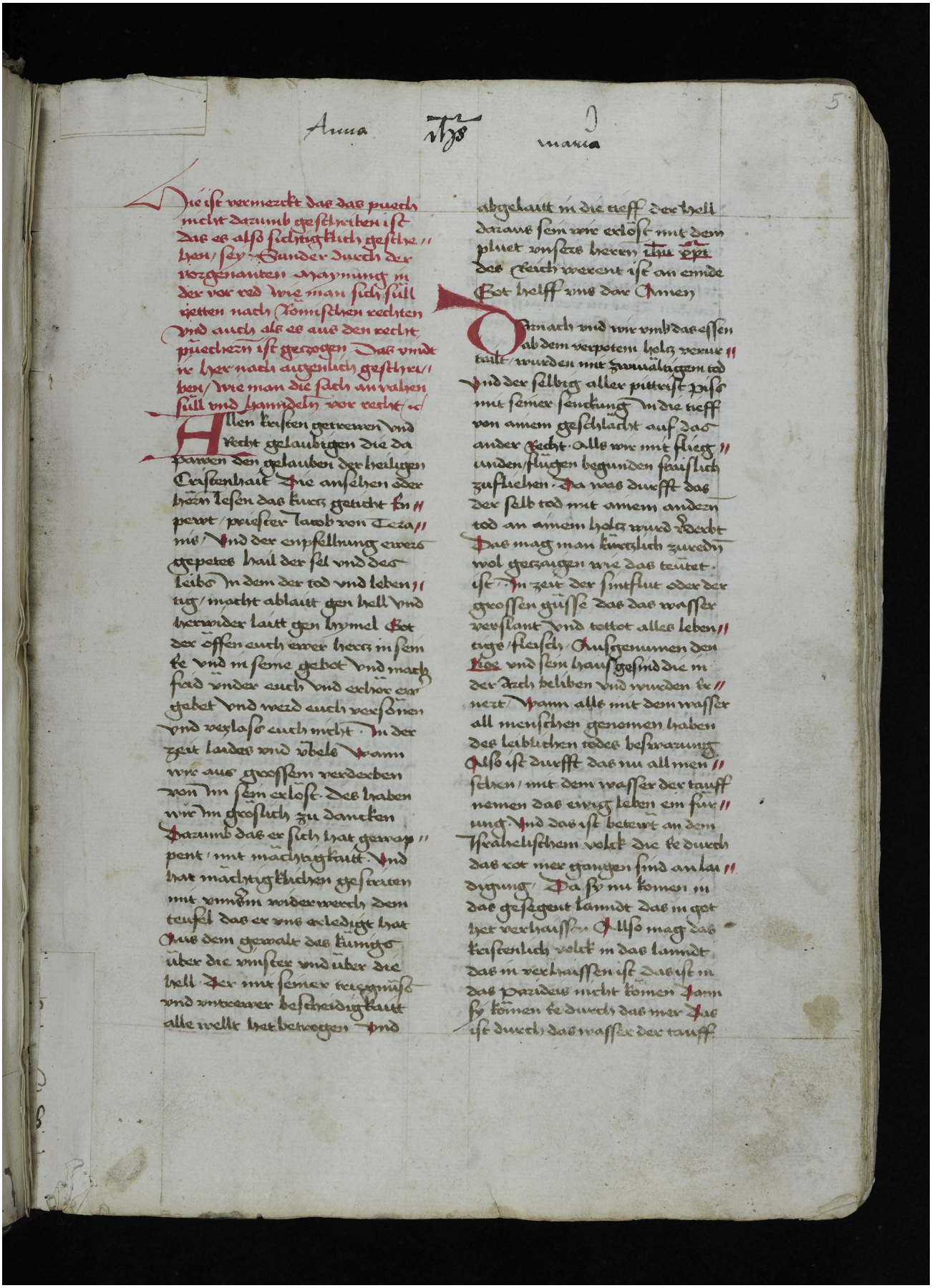
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



Anna ihs maria

Die ist vermerckt das das puech
mecht darumb gestritten ist
das es also sichtigklich gestre-
ben sey. Sunder durch der
vorgenanten Maymung in
der vor red wie man sich sull
ietten nach römischen rechten
vnd auch als es aus den recht
puechern ist gezogen. Das vndt
er her nach augenlich gestre-
ben, wie man die sach anvahen
sull vnd handeln vor recht.

Allen kristen getrewen vnd
recht gelaubigen die da
panen den gelauben der heiligen
Cristenhait. Die ansehen oder
hören lesen das kurtz gedicht fr-
pert priester Iacob von Teza-
ms. Vnd der empfellung eures
gepetes hail der sel vnd des
leibs in dem der tod vnd leben-
tig, macht ablaut gen hell vnd
herwider laut gen himel. Got
der öffen auch eurer herz in sem
te vnd in seine gebot vnd mach
frid vnder euch vnd erhor eur
gebet vnd werd auch versönen
vnd verlass euch nicht. In der
zeit landes vnd vbels. Pann
wir aus grossem verderben
von im sein erlost. Des haben
wir im gresliche zu danckten
darumb das er sich hat gewap-
pent, mit machtigkaut. Vnd
hat machtigklichen gestreten
mit vmsim widerwerch dem
teufel das er vns erledigt hat
aus dem gewalt das kungs
über die vinster vnd über die
hell. Der mit seiner tugent
vnd vnserer bescheidigkaut
alle welt hat bewogen. Vnd
abgelaut in die tieff der heli
daraus sein wir erlost mit dem
pluet unsers herren ihu xpi
des euch werent ist an ende
Got helff vns dar. Amen.

Darnach wird wir vmb das essen
ab dem verpotem holz verur-
tailt, wurden mit sunnaltigen tod
vnd der selbig aller pittrest pas
mit seiner senckung in die tieff
von ainem geschlacht auf das
ander recht. Alls wir mit flieg-
unden flugen begunden fraislich
zuflichen. Da was durfft das
der selb tod mit ainem andern
tod an ainem holz wurd recht.
Das mag man kürzlich zuredn
wol gezaugen wie das teutet.
ist. In zeit der sintflut oder der
grossen güsse das das wasser
verslant vnd tottet alles leben-
tigs fleisch. Ausgenumen den
Noe vnd sein haus gesind die in
der arch beliben vnd wurden be-
nezt. Pann alle mit dem wasser
all menschen genomen haben
des leblichen todes besrarung.
Also ist durfft das nu all men-
schen, mit dem wasser der tauff
nemen das ewig leben ein fur-
ung. Vnd das ist beteut an dem
israhelischen volck die te durch
das rot mer gangen sind an lai-
dgung. Da sy nu komen in
das gesegent lamdt das in got
het verhaissen. Also mag das
kristenlich volck in das lamdt
das in verhaissen ist. Das ist in
das paradeis nicht komen. Pann
sy komen te durch das mer. Das
ist durch das wasser der tauff.